

## **Gestaltung der Geschichten in einer Wüstenlandschaft**

### ***Die Wüste***

Ein großes Tuch, am besten ein Bettlaken, bildet den Untergrund und wird etwa 5 cm hoch mit trockenem Sand gefüllt. An den Seiten werden Dachlatten untergelegt, sodass der Sand nicht so leicht heraus fällt. Wenn wir ein Spannbettlaken nehmen, so haben die Dachlatten auch noch einen guten Halt.

Die Wüste wird „geschmückt“ mit ein paar trockenen Zweigen und Blättern, mit Kies und Steinen. An jedem Sonntag wird ein anderer Teil der Wüste mit den Kindern vorbereitet, siehe dazu die Anregungen unten.

### ***Trinitatis, Abrahams Berufung***

Abraham zog mit seinem ganzen Nomadenstamm durch die Wüste.

Wir bauen einige Zelte aus kleinen Hölzern und Stoff.

Tiere und Menschen können wir aus Knetmasse herstellen, aber das ist aufwändig und es geht auch ohne.

Ein kleines Teelicht kennzeichnet später die Stelle, an der Abraham Gottes Stimme hörte.

### ***1. Sonntag nach Trinitatis, Abraham und Lot***

Ein Teil der Wüste wird „begrünt“, ein anderer liegt voller Steine. Die Entscheidung ist eigentlich klar. Warum kann Abraham so großzügig verzichten?

Ein Teelicht kennzeichnet den Ort des Verzichtes.

### ***2. Sonntag nach Trinitatis, Begegnung in Mamre***

Wieder wird eine kleine Zeltstadt aufgebaut, mit Altar und „Essplatz“.

Gerade bei dieser Geschichte würde ich auf Figuren verzichten, denn die drei fremden Besucher sollen ihr Geheimnis behalten. Als Figur kann am Ende der kleine neugeborene Isaak dargestellt werden, zusammen mit einem Teelicht. Denn mit Isaaks Geburt hat sich Gottes Verheißung erfüllt.

### ***3. Sonntag nach Trinitatis, Berg Moria***

Die entscheidende Szene ist nicht der Moment, als Abraham eine Stimme mit einem ungeheuren Auftrag hört, sondern entscheidend ist der Moment, in dem der Engel zwischen Vater und Sohn tritt und die Tötung verhindert. „Niemals darfst du einen Menschen opfern im Namen Gottes!“ Deswegen kommt das Teelicht neben den Opferstein.

*Jochem Westhof*